

FORSCHUNG medizin

Arthrose



© underdogstudios / fotolia.com

Proteolytische Enzyme sind eine schonende Alternative zu den üblichen nicht-steroidalen Antirheumatika.

Schmerz ausschalten – Arthrose bezeichnet den natürlichen Verschleiß von Gelenken: Mit der Zeit nimmt die Knorpelmasse in den Gelenkspalten ab, bis schließlich die Knochen direkt aufeinander reiben, sodass eine schmerzhafte Entzündung entsteht. Dabei handelt es sich um eine standardisierte, notwendige und sinnvolle Schnellantwort des unspezifischen Immunsystems auf potentiell schädliche Reize. An der Steuerung von Ablauf und Dauer sind pro- und antientzündlich wirksame Zytokine als Botenstoffe des Immunsystems maßgeblich beteiligt. Zur Linderung der Schmerzen und Entzündungen werden traditionell nicht-steroidale Antirheumatika wie Diclofenac oder Ibuprofen eingesetzt. Eine längerfristige Einnahme verursacht allerdings schwerwiegende Nebenwirkungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Blutungen im Magen-Darm-Trakt. Enzyme sind hochmolekulare Eiweiße, die biochemische

Reaktionen des Stoffwechsels steuern. Sie spalten Eiweiße und besitzen zusätzlich umfassende immunologische Effekte. Sowohl bei akuten als auch bei chronischen Entzündungen besteht ein Ungleichgewicht an Zytokinen. Die natürlichen Enzyme Bromelain, gewonnen aus dem Presssaft des Ananasstrunks, und Trypsin, gewonnen aus Schweinepankreas, regulieren das natürliche Entzündungsgeschehen, indem sie die überschüssigen Zytokine abfangen und deren Gleichgewicht wieder herstellen. Kombiniert sind die beiden Substanzen mit dem Flavonoid Rutosid, welches in den Blütenknospen des japanischen Pagodenbaumes vorhanden ist und antioxidative, abschwellende sowie schmerzlindernde Wirkung besitzt. Obendrein verbessert das Flavonoid die Fließeigenschaften des Blutes. Das Enzymkombinationspräparat aus den drei wirksamen Substanzen wirkt anti-ödematös, anti-inflammatorisch und dadurch in der Folge analgetisch. Proteolytische Enzyme unterdrücken die Entzündungsreaktion nicht, sondern unterstützen und beschleunigen vielmehr den geregelten Ablauf von Immunabwehr und Entzündungsprozessen. Erkrankungen mit entzündlichem Hintergrund können auf diese Weise schneller bewältigt werden und abheilen. Die systemische Enzymtherapie bietet somit eine Alternative zu den klassischen Schmerzmitteln.

Eine Metaanalyse sechs randomisierter, kontrollierter, doppelblinder Studien mit der systemischen Enzymtherapie und Diclofenac zeigte, dass sich Arthroseschmerzen mit Enzymen genauso wirksam reduzieren lassen wie durch das Schmerzmittel. Enzympräparate punkten allerdings durch eine weitaus bessere Verträglichkeit und sind somit auch für die Langzeitbehandlung sehr gut geeignet – für Patienten mit chronischen Erkrankungen ist das ein wesentlicher Vorteil. ■

QUELLE

Pressekonferenz Wobenzym® plus.
18. April 2015, Heiligendamm.
Veranstalter: Mucos Pharma GmbH & Co. KG.



Sodbrennen



Magenschmerz



(Völlegefühl)

Wird der Magen dir zur Last

Iberogast®

Pflanzlich – Schnell wirksam

Iberogast®

beruhigt die Magennerven

entspannt die Magenmuskeln

reguliert die Magenbewegung

normalisiert die Säurebildung

schützt die Magenschleimhaut

So erreichen wir Ihre Kunden:
Anzeigen in über 60 Titeln!*



*Quelle: TDW2012

Iberogast®. Zusammensetzung: 100 ml Flüssigkeit enthalten folgende Wirkstoffe: Auszüge aus: Iberis amara (Bittere Schleifenblume - Frische Ganzpflanze) (1 : 1,5-2,5) 15,0 ml, Auszugsmittel: Ethanol 50 % (V/V); Angelikawurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Kamillenblüten (1 : 2 -4) 20,0 ml; Kümmelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Mariendistelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Melissenblättern (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Pfefferminzblättern (1 : 2,5-3,5) 5,0 ml; Schöllkraut (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Süßholzwurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Auszugsmittel für alle Arzneidroge: Ethanol 30 % (V/V). **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von funktionellen und motilitätsbedingten Magen-Darm-Erkrankungen wie Reizmagen- und Reizdarmsyndrom sowie zur unterstützenden Behandlung der Beschwerden bei Magenschleimhautentzündungen (Gastritis). Diese Erkrankungen äußern sich vorwiegend in Beschwerden wie Magenschmerzen, Völlegefühl, Blähungen, Magen-Darm-Krämpfen, Übelkeit und Sodbrennen. **Gegenanzeigen:** Bei Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber den Wirkstoffen darf Iberogast® nicht eingenommen werden. Bei Kindern unter 3 Jahren darf Iberogast® nicht eingenommen werden, da keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen. Schwangerschaft und Stillzeit: Aus den vorliegenden Daten lassen sich keine Hinweise für Bedenken hinsichtlich der Anwendung während der Schwangerschaft und Stillzeit ableiten. Gleichwohl soll Iberogast® während der Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit einem Arzt eingenommen werden. **Nebenwirkungen:** Sehr selten können Überempfindlichkeitsreaktionen wie z.B. Hautausschlag, Juckreiz, Atembeschwerden auftreten. Bei Auftreten von Nebenwirkungen sollte das Präparat abgesetzt und ein Arzt aufgesucht werden. Dieser kann über den Schweregrad und gegebenenfalls erforderliche weitere Maßnahmen entscheiden. **Warnhinweis:** Das Arzneimittel enthält 31 Vol.-% Alkohol. **Stand der Information:** 08/2013. Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, Havelstraße 5, 64295 Darmstadt. www.iberogast.de